34. Jahrgang. Mittwoch, 8. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18989. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Windsor, 8. Juli. (W. T.) Der **Kaiser Wilhelm** hat der **Königin Victoria** sein **Porträt** in Lebensgröße, dargestellt in englischer Admiralsuniform, geschenkt.

Berlin, 8. Juli. (Privattelegramm.) Der Chefredacteur der „Vossischen Zeitung", **Stephany**, der jetzt von seinem Urlaube zurückgekehrt ist, erklärt bezüglich der Entlassung des Redacteurs Marx aus der Redaction der „Vossischen Zeitung": „Ich habe Marx nicht deshalb gekündigt, weil er ein Jude ist; in der Redaction der „Vossischen Zeitung" sind Bekenner des christlichen und des jüdischen Glaubens thätig. Die Kündigung ist durch mich selbständig erfolgt, weil seine Leistungen für die „Vossische Zeitung" mir unzulänglich erschienen."

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Juli.

Vollmar contra Werner und Bebel.

Herr Bebel hat zwar nach Zeitungsberichten über die neuliche socialdemokratische Versammlung im Feenpalast, die eigentlich die Aufgabe hatte, einen Delegirten zu dem Brüsseler internationalen Congreß zu wählen, geäußert, die Vollmar'schen Auslassungen in München über den Dreibund u. s. w. seien für die Socialdemokratie unmöglich; er habe auch Herrn v. Vollmar in diesem Sinne geschrieben und werde der Parteitag in Erfurt sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen müssen. Herr v. Vollmar scheint aber den Bebel-schen Brief mißverstanden zu haben. In seiner neuesten Rede, über die allerdings bisher nur einige telegraphische Notizen vorliegen, hat er seine Auslassungen lediglich gegen die Herren Werner und Genossen vertheidigt, denen er nun auch seinerseits den guten Rath giebt, hinauszugehen (auf den Gendarmenmarkt, sagte Bebel) und die Messer zu schleifen. Soweit besteht also Einverständniß. Herr v. Vollmar hat aber außerdem darauf hingewiesen, daß er mit seinen Aeußerungen über den Dreibund nicht allein stehe. Die Herren Bebel und Liebknecht hätten früher officiell ähnlich gesprochen, wie er selbst.

Das ist ja sehr interessant. Wenn also auf dem Erfurter Parteitag das Schiedsgericht über Vollmar zusammentritt, so wird dieser gewiß nicht verfehlen, die „früheren" officiellen Kundgebungen der Bebel u. s. w. zu seiner Rechtfertigung vorzulesen. Das kann amüsant werden.

„Windthorsts Testament und Herrn v. Goßlers Ende."

Unter diesem anspruchsvollen Titel hat das Centrumsorgan „Germania" soeben eine Artikelserie begonnen, welche den wesentlichen Inhalt der ersten Lesung des Volksschulgesetzes in der Commission des Abgeordnetenhauses — zu einer zweiten Lesung ist es bekanntlich in Folge des Rücktritts Goßlers nicht gekommen — wiedergeben soll. Da bereits zwei mehrspaltige Artikel vorliegen, ehe der eigentliche Bericht auch nur begonnen worden ist, so wird der Leser sich mit Geduld wappnen müssen. Auffällig erscheint nur die Siegeszuversicht, welche der Verfasser an den Tag legt. Mit dem Windthorst'schen Testament hat die Sache nur insoweit zu thun, als Windthorst den Wunsch einer solchen Veröffentlichung über die Commissionsarbeiten vor seinem Tode ausgesprochen hat. Daß im übrigen Windthorst alles daran gesetzt hat, das Goßler'sche Volksschulgesetz zu Falle zu bringen, ist ebenso bekannt, wie daß das Centrum in der Commission für das Sperrgeldergesetz nur deshalb den conservativen sog. Verbesserungsanträgen zugestimmt hat, weil dieselben das Gesetz zum dritten Mal auf eine neue Basis stellten und somit Herrn v. Goßler, der sich schon durch die erste Schwenkung in eine nahezu unhaltbare Position gebracht hatte, das Verbleiben auf seinem Posten unmöglich machten. Mit dem Rücktritt Goßlers aber war das Schulgesetz für diese Session um so mehr beseitigt, als selbst, wenn sein Nachfolger die Goßler'sche Hinterlassenschaft acceptirt hätte, die Durchberathung der Vorlage in beiden Häusern des Landtages ohnehin unmöglich gewesen wäre. Der neue Cultusminister, Graf v. Zedlitz, hat sich zudem beeilt, zu erklären, er werde in der nächsten Session eine neue Vorlage machen, da er in wesentlichen Punkten mit der Goßler'schen nicht einverstanden sei, und das hat für die Herren im Centrum genügt, den Grafen Zedlitz als einen der Ihrigen zu reclamiren, indem sie sich darauf beriefen, daß nach dem Rücktritt Goßlers Graf Zedlitz „der Candidat Windthorsts" gewesen sei. Ganz in diesem Stile bezeichnet denn auch die „Germania" die Ernennung des Grafen Zedlitz als ein Ereigniß von höchster innerpolitischer Bedeutung als der Aufrichtung eines Marksteins für den kirchlichen Frieden, zu deutsch als eine Garantie für die Verwirklichung der Absichten des Centrums bezüglich der Volksschule.

Wenn man sich erinnert, daß die Zugeständnisse an die Centrumsauffassung, welche der Goßler'sche Entwurf enthielt, allen Parteien mit Ausnahme der äußersten Conservativen als hart an die Grenze des Unzulässigen erschien, so daß sich in der Commission selbst die conservative Partei spaltete, so wird das Vertrauen der „Germania" in den neuen Cultusminister Kopfschütteln hervorrufen. Unseres Wissens hat Graf Zedlitz in keiner Weise erkennen lassen, welche Abschnitte des Goßler'schen Entwurfs er seinerseits beanstande und einer Umarbeitung unterziehen wolle. Vielleicht versucht der Berichterstatter der „Germania", der offenbar ein der Volksschulcommission angehörendes Mitglied des Centrums ist, durch seine vertrauende Kundgebung einen Druck auf den Cultusminister auszuüben.

Auf der anderen Seite ist freilich auch die Möglichkeit nicht in Abrede zu stellen, daß man in Centrumskreisen über Dinge unterrichtet ist oder unterrichtet zu sein glaubt, die für die günstige Auffassung sprechen. Vorläufig genügt uns die Erklärung, welche Graf Zedlitz bei der Berathung des Sperrgeldergesetzes in Beantwortung der Culturkampfrede des Prof. Hinschius abgegeben hat und die dahin ging, daß, so lange er das Cultusressort vertrete, „das Kleinod der preußischen Volksschule" nicht geopfert werde.

Die Entschädigung der Reichsunmittelbaren.

Nach einer durch die Blätter gehenden Mittheilung hätte die Regierung mit den Reichsunmittelbaren, die für die Aufgebung ihres Steuerprivilegs eine Abfindung erhalten sollen, bereits eine Verständigung erzielt, da dieselben sich mit wenigen Ausnahmen durchaus entgegenkommend gezeigt haben. Der letztere Zusatz könnte die Meldung einigermaßen verdächtig machen, da überhaupt nur wenige Familien in Betracht kommen. Von diesen ist allerdings zu wünschen, daß sie der Regierung Entgegenkommen erwiesen haben, um von einem Privileg befreit zu werden, daß für die große Mehrheit des Volkes nur ein privilegium odiosum gewesen ist; und hoffentlich hat die angeblich bereits getroffene Vereinbarung auch lediglich eine formale Bedeutung. Im Volke würde man nur wenig Verständniß dafür haben, wenn man den reichsten Familien des Landes, nachdem sie seit vierzig Jahren von der Leistung directer Steuern befreit gewesen, jetzt auch noch eine wirkliche Entschädigung auszahlen wollte.

Zur Durchführung des Einkommensteuergesetzes.

Die Schwierigkeiten, mit welchen die Durchführung des soeben im „Reichsgesetzblatt" veröffentlichten und vom 24. Juni datirten Einkommensteuergesetzes verbunden ist, sind zum Theil organisatorischer Natur. Es bedarf einer wesentlichen Ergänzung des Veranlagungspersonals; das Gesetz sieht demzufolge auch die Zuordnung von Hilfsbeamten zu den Veranlagungs-Commissionen vor, wobei in Bezug auf die Stellung und den Geschäftskreis der letzteren dem Finanzminister ein weiter Spielraum gelassen ist. Zu einem geringeren Theil kann dabei auf die Kräfte der indirecten Steuerverwaltung zurückgegriffen werden, vornehmlich aber werden die verfügbaren Regierungs-Assessoren zu diesen Stellungen herangezogen werden. Um die Zahl derselben möglichst dem Bedürfniß entsprechend zu vermehren, werden die Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst, soweit die Zahl der zum Examen präsentirten Regierungs-Referendare reicht, denn auch während der Sommermonate fortgesetzt werden. Die zweite Schwierigkeit liegt darin, sowohl den Veranlagungscommissionen, als vornehmlich auch den zur Steuererklärung verpflichteten Steuerzahlern eine genaue gemeinverständliche Anleitung zur Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens nach Maßgabe der in den §§ 1—16 des Einkommensteuergesetzes niedergelegten Grundsätze zu geben. Eine solche Anleitung ist auch insofern ein schwieriges Werk, als sie nothwendig bis ins Einzelne gehen, andererseits compendiös sein muß, daß der im Erwerbsleben stehende Steuerpflichtige sie praktisch gebrauchen kann. Die Fertigstellung dieser Anleitung beschäftigt gegenwärtig die betreffende Abtheilung des Finanzministeriums in erster Linie.

Nach dem Stande der Arbeit darf angenommen werden, daß dieselbe in naher Zeit der Oeffentlichkeit wird übergeben werden können, wie denn alle Vorbereitungen so getroffen werden, daß mit der **erstmaligen Veranlagung um die Jahreswende** wird vorgegangen werden können.

Mißstand beim Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Ein weiterer größerer Mißstand hat sich bei der Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes gezeigt. Der Vorstand der Versicherungsanstalt der Provinz Posen hat sich veranlaßt gesehen, die Arbeitgeber der Provinz darauf aufmerksam zu machen, daß er mit Ordnungsstrafen gegen sie vorgehen würde, wenn, wie leider bisher, noch weiter die Wahrnehmung gemacht werden sollte, daß zwar die Verpflichtung zum Einkleben der Beitragsmarken in die Quittungskarten den Arbeitgebern bekannt ist, dieselbe aber in völlig unzureichendem Maße erfüllt wird. Nach Hunderten sollen die Fälle gezählt haben, in welchen bei Altersrentenanträgen eingereichte Quittungskarten für die Zeit vom Januar bis April 1891 statt der vorschriftsmäßigen Anzahl von Marken eine einzige im ersten Felde und dazu häufig die einer zu niedrigen Klasse aufwiesen. Es sind der Versicherungsanstalt sogar Fälle bekannt geworden, in welchen die Arbeitgeber bisher überhaupt nicht an die Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Beitragsleistung gedacht haben. Die Einnahmen der Versicherungsanstalt haben denn auch bisher nicht diejenige Höhe erreicht, welche zu erwarten war, wenn vom ersten Tage an jeder Arbeitgeber der Provinz Posen der Verpflichtung zum Einkleben von Marken nachgekommen wäre. Aus den Bezirken anderer Versicherungsanstalten sind Klagen ähnlicher Art nicht aufgetaucht. Man ist daher bislang zu der Annahme berechtigt, daß die gewohnheitsmäßige Unterlassung der Markeneinklebung eine Eigenthümlichkeit Posens ist. Um so berechtigter ist ein Einschreiten gegen die die Gesetzesbestimmungen nicht beachtenden Arbeitgeber. Sie schädigen nicht nur die Gesammtheit, sondern verschaffen sich auch Vortheile, welche sie in der Concurrenz gegenüber solchen Arbeitgebern stark machen, die ihren Beitragsverpflichtungen voll gerecht werden. Nach § 143 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 können Arbeitgeber wegen Unterlassung der Beibringung von Marken mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft werden.

Die Besserung der Lage der Gymnasiallehrer

ist schon für das nächste Etatsjahr bestimmt in Aussicht genommen. Wenn mehrfach in der letzten Zeit behauptet worden ist, das geringe Entgegenkommen, welches seitens der Staatsregierung bisher den Wünschen der betreffenden Kreise gezeigt worden sei, müsse auf den Vorgänger des jetzigen Cultusministers zurückgeleitet werden, so kann dem, wie die „Staat.-Corresp." auf Grund bester Information berichten zu können behauptet, in positiver Weise widersprochen werden. Herr v. Goßler wollte die Lage der Gymnasiallehrer in den letzten Jahren zu wiederholten Malen in durchgreifender Weise aufbessern, stieß aber mit seinen bezüglichen Anträgen immer wieder auf den Widerspruch des Vorgängers des Finanzminister Miquel.

Der Nothstand in Rußland.

Die russische Presse beschäftigt sich jetzt eingehend mit der immer näher rückenden Nothlage ebenso wie man dieselbe in den weitesten Kreisen der russischen Gesellschaft ausführlich erörtert und auf Mittel und Wege sinnt, dem Uebel zu begegnen. Die „Petersb. Ztg." veröffentlicht eine Stelle aus einem Briefe, den ein durch Lebensstellung, Erfahrung und Bildung hervorragender russischer Gutsbesitzer aus dem Kostromaschen Gouvernement geschrieben hat. Es heißt dort u. a.:

„Was die Bauern betrifft, so begreife ich eigentlich nicht, daß es nicht schon unter ihnen zu Ausschreitungen gekommen ist. Eine so schreckliche Hungersnoth und eine so aussichtslose Lage des Volks habe ich in allen Kornkammer-Gouvernements Rußlands bisher noch nicht erlebt, und wenn ich nicht mit eigenen Augen so viel herzzerreißende Scenen gesehen hätte, so würde ich nicht glauben, daß das Volk in eine solche Lage gerathen kann! Altes Getreide ist nicht mehr vorhanden, das Korn der neuen Ernte wird nicht einmal zur Aussaat reichen, sonstige Erwerbsmittel giebt es nicht, da alle schon im voraus erschöpft sind. Das Mehl kostet bereits 1 Rubel 40 Kop. pro Pud und wird bis 2 Rubel steigen. Und vor den Bauern liegt noch ein ganzes Jahr ohne Hoffnung und ohne Möglichkeit, bis zur übernächsten Ernte das nackte Leben zu fristen. Um allein unser eigenes Gouvernement zu ernähren, werden 2 500 000 Rubel Zuschuß nöthig sein — und das zu den gegenwärtigen Preisen gerechnet, während doch die Preise mit jeder Woche voraussichtlich rapid steigen werden. Unser Gouvernements-Verpflegungs-Kapital umfaßt 500 000 Rubel. Wenn uns aus dem Reichsverpflegungs-Kapital noch eine Million gegeben wird — und das wäre sehr viel — so würde immer doch noch eine Million fehlen. Außerdem müßte der Fiscus auf die Landesprästanden und Loskaufszahlungen ganz Verzicht leisten und auch die indirecten Steuern mindestens um 50 Proc. herabsetzen. Solche Zustände herrschen aber in 20 Gouvernements. Gott allein weiß es, was unser Vaterland, das so viel zu leiden hat, im Herbst und Winter wird ertragen müssen! Ob man in Petersburg auch den ganzen Ernst der Lage kennt und richtig auffaßt? In diesem Jahre ists ganz anders, als die zum Theil aufgebauschte Ssamara'sche Hungersnoth vor 15 Jahren."

Die „Birshew. Wedomosti" äußern sich, ein solcher Roggenmißwachs wie in diesem Jahre sei in Rußland lange nicht vorgekommen. Es habe ja Hungerjahre gegeben, aber sie wären auf ein oder zwei Gouvernements beschränkt gewesen, während in anderen Gegenden große Vorräthe aufgestapelt gewesen wären und zwei Drittel des Reiches sich einer guten Ernte erfreut hätten. In diesem Jahre sehe man aber nach amtlichen wie privaten Nachrichten in allen Theilen des Reiches einer schlechten Roggenernte entgegen, während die Ernte an anderen Getreidearten mittelmäßig ausfallen werde. In vielen und ausgedehnten Gegenden wird Roggen zur Saat gekauft werden müssen. Die Mißernte sucht gerade die Gouvernements heim, welche die Kornkammern für die beiden Residenzen und die Hauptindustriemittelpunkte (für die Gouvernements Tula, Kaluga, Wladimir, Moskau und Petersburg) bilden. Es giebt keinen Roggen in Ssaratow, Ssamara, Tambow, Ssimbirsk, Orel, Kasan und Pensa; auch im ganzen moskauischen Bezirk wird er fehlen. In Anbetracht der unzweifelhaft ernsten Lage sei es dringend geboten, sich der vorhandenen Vorräthe in den großen Handelsstädten zu versichern, alles darauf vorzubereiten, den etwaigen Ueberfluß im nördlichen Kaukasus herbeizuschaffen und, falls nothwendig, die Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl und vielleicht auch von Weizen und Gerste ins Ausland zu verbieten. Dies müsse ohne Aufschub geschehen, denn überflüssige Vorräthe an Weizen und Gerste seien in Rußland nicht vorhanden.

In derselben Weise wie die „Birshew. Wedomosti", äußern sich andere hervorragende russische Blätter über die diesjährigen Ernte-Aussichten und die daran geknüpften Befürchtungen.

Im englischen Unterhause

kamen gestern wieder mehrere Fragen der äußeren Politik zur Sprache. Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte, es habe von Zeit zu Zeit zwischen der englischen und französischen Regierung ein Meinungsaustausch über Fragen, die den Status quo im **Mittelmeere** berührten, stattgefunden, derselbe eigne sich jedoch nicht für eine öffentliche Erörterung. Labouchère fragte, ob das so zu verstehen sei, daß die französische Regierung von dem Einverständnisse Englands mit Italien unterrichtet sei. Fergusson erwiderte, der Fragesteller dürfe nicht mehr verstehen, als er (Fergusson) gesagt habe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Fergusson, daß der **englisch-chinesische Handelsvertrag** von keiner Seite gekündigt worden sei und daher für weitere zehn Jahre vom 24. April d. J. ab in Kraft bleibe. Ferner theilte Fergusson mit, daß am 22. Februar v. J. der britische Botschafter in Berlin von Seiten der deutschen Regierung benachrichtigt wurde, daß auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen den **britischen Consuln** die Befugniß nicht eingeräumt werden könne, innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches **Eheschließungen** zu vollstrecken, und daß es nicht anginge, diese Bestimmungen abzuändern.

Das portugiesische Moratorium.

Wie aus Lissabon telegraphirt wird, hat sich der gestrige Ministerrath mit den nach dem Erlöschen des Moratoriums (10. Juli) zu ergreifenden Maßnahmen beschäftigt. Der Gesammtbetrag der in Folge des Moratoriums von den Tribunalen zu Lissabon und Opporto als gestundet registrirten Handelspapiere stellt sich auf 801 Contos Reis; die große Mehrzahl derselben ist auf zahlungsfähige Firmen gezogen; man befürchtet daher keine ernstlichen Stockungen.

XVII. Preußisches Provinzial-Sängerfest.

J. Memel, 7. Juli.

Der gestrige Morgen wurde von den meisten dazu benutzt, die vielen sehenswürdigen Punkte Memels in Augenschein zu nehmen. Eine hervorragende Bedeutung haben dabei die Gebäude und Orte, welche in der Zeit vom 8. Januar 1807 bis 18. Januar 1808 von König Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise bewohnt, resp. mit Vorliebe aufgesucht wurden; es ist dieses das Magistratsgebäude, der Leuchtthurm, der Königsplatz mit der Königseiche etc. Auf der Spitze der kurischen Nehrung, Memel gegenüber, liegt ein kleines Etablissement, Sandkrug mit Namen (hier dichtete einst Kotzebue das Lied „Es kann ja nicht immer so bleiben!"), man gelangt dorthin nach einer Bootfahrt von 10 Minuten. Hier genießt man eine wunderschöne Rundsicht, indem sich im Osten jenseits des Haffes in ausgedehnter Lage die Stadt hinzieht, durch verschiedene schöne Thürme ausgezeichnet, nach Süden erblickt man die Nehrung mit ihren Dünen und Wäldern, während man im Westen das weite Meer vor sich hat. Von 9 Uhr fand die Schlußsitzung des Sängertages statt, in welcher, wie schon bekannt, auch über das 1894 in Danzig zu feiernde Sängerfest beschlossen wurde. Während der Sitzung des Sängertages wurde von 10 Uhr ab die Generalprobe für das zweite Concert abgehalten.

Unter Leitung von Kisielnicki (Danzig) wurde dieses zweite Concert mit dessen lebendiger Composition „Für Kaiser und Reich" und 2 Liedern von Hermes mit Erfolg eröffnet; „Waffentanz" von Kreutzer und „In der Waldschenke" von Osten (Königsberg) kamen unter der Leitung des Letzteren zur Aufführung; es mußte das letzte Lied wiederholt werden. Eine sehr hübsche Composition Rheinbergers „Die Rosen von Hildesheim" brachte Wolff (Tilsit) zu guter Wirkung, obwohl in dem Werke einige Längen vorkommen. Im zweiten Theile sangen die „Liederfreunde" (Memel) unter Leitung des Herrn Musik-Director Fliege „Gruß an den Wald" von Volckmar, und „Märchentraum" von Tourbié in recht ansprechender Ausführung; das letzte Lied mußte wieder da capo gesungen werden. Der musikalische Gehalt der beiden Lieder war nicht besonders werthvoll; es müßte auf die Auswahl mehr Sorgfalt verwendet werden. Die Liedertafel (Memel) gab „Die vier Zecher" von Kammerlander und das „Elfenroß" von Ant. Maier, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Ernst zum Besten. Der Chor ist recht gut besetzt, er hatte viel Fleiß auf das Einstudiren verwandt, indeß die letztere Nummer war stellenweise für die Sänger zu schwer. Der dritte Theil begann mit dem „Deutschen Lied" von Gellert, „Wenn sich zwei Herzen scheiden" von Schwalm und Dürrners „Sturmbeschwörung", sämmtlich unter der belebten Leitung von Kamprath (Insterburg). Die letzte Nummer wurde stürmisch da capo verlangt. Die Composition von Gellert ist zu weichlich gehalten und kommt gegen die knappe Form der Schneider'schen Interpretation nicht auf. Es folgten dann unter Wolf (Tilsit) „Finnisches Reiterlied" und als Schluß Mendelssohns „Comitat" unter Ernst (Memel), mit vielem Beifall ausgezeichnet. Das musikalische Gesammtresultat des Festes ist entschieden als ein sehr befriedigendes zu bezeichnen; mit Ausnahme einiger größerer Nummern wurde Alles zu bedeutender Wirkung gebracht. Auf dem Gebiete der Einzelgesänge waren Leistungen ersten Ranges zu verzeichnen. Wer da weiß, an wie vielen Zufälligkeiten eine solche Leistung scheitern kann, der muß dieses Resultat als höchst erfreulich bezeichnen. Nach Schluß des Concertes zog Alles in die Gärten. Das Wetter blieb bis zum Schluß wundervoll, so daß die Hörer mit Andacht den mannigfaltigen Gaben der einzelnen Vereine lauschen konnten. Da am nächsten Tage die meisten Sänger den Festort verlassen, so ist mit dem zweiten Tage das Fest als beendigt anzusehen und mit ihm die Pflicht des musikalischen Referenten.

Deutschland.

* **Berlin, 7. Juli.** Zur Reise des **Kaisers nach Norwegen** wird aus Christiania vom 3. Juli gemeldet: Kaiser Wilhelm und die Kaiserin werden dem Vernehmen nach auf ihrer Reise nach Norwegen am Bord der „Hohenzollern“ von drei deutschen Orlogschiffen begleitet. Nach Beendigung einer Nordcapfahrt, auf welcher die hohen Reisenden das Etablissement des Herrn Giäver für Walfischfang in Skaarö zwischen Tromsö und Hammerfest besuchen werden, geht die Reise nach den Fjords an der Westküste, darunter nach dem Maurangerfjord in Hardanger, von wo aus der Kaiser den Gletscher Folgeson zu besteigen gedenkt.

* **Berlin, 7. Juli.** Der **Bundesrath** ertheilte in der am 4. Juli d. J. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Bötticher, abgehaltenen Plenarsitzung dem Antrage des Reichskanzlers betreffend die Abänderung des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die Beförderung von rauchschwachem Pulver, Schwefelkohlenstoff und Kienruß, die Zustimmung. Sodann wurde über mehrere Vorlagen und Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten, endlich über Besetzung der Stellen eines ständigen Mitgliedes beim Reichs-Versicherungsamt und eines vortragenden Raths beim Rechnungshofe des deutschen Reichs Beschluß gefaßt.

* **[Ministerreisen.]** Es heißt, daß der Finanz- und der Handelsminister im Laufe des Sommers resp. Herbstes auch noch andere Provinzen besuchen werden, als die zur Zeit von ihnen bereisten.

* **[Fürst Bismarck]** arbeitet, wie der „Staat.-Corr.“ von vertrauenswerther Seite mitgetheilt wird, sehr eifrig an der Abfassung resp. Weiterführung seiner **Memoiren.** Außer dem Dr. Chrysander hilft hierbei noch eine andere Kraft.

* **[Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz.]** Dem „Fremdenblatt“ zufolge wird die formale Erledigung des Handelsvertrages mit der Schweiz eventuell erst in Bern stattfinden, wenn die Verhandlungen in Wien selbst nicht bis zum 20. Juli beendigt werden sollten.

* **[Zahl der Gerichte und Richter.]** Ueber die Zahl der Gerichte und Richter enthält der soeben erschienene 5. Jahrgang der „Deutschen Justizstatistik“ interessante Angaben. Die Zahl der Gerichte betrug danach am 1. Januar cr. insgesammt 2114, abgesehen vom Reichsgericht und bairischen obersten Landesgericht. Darunter sind 28 Oberlandesgerichte, 171 Landgerichte nnd 1915 Amtsgerichte. Seit 1889 hat sich die Zahl der Landgerichte um eines vermindert, wogegen ein Amtsgericht neu errichtet ist. Die Zahl der Richter beträgt insgesammt 4457 gegen 4325 zu Anfang 1889 und 4253 zu Ende 1882. Die Vermehrung war also in der letzten zweijährigen Periode weit beträchtlicher als früher. Was die Eintheilung der Gerichte betrifft, so bestehen bei den Oberlandesgerichten insgesammt 86 Civilsenate und 24 Strafsenate.

* **[Die Zahl der Gerichtsassessoren]** betrug in Preußen am 1. Juli d. J. 1875; am 1. Januar 1891 waren 1868, am 1. Juli 1890 1833, am 1. Januar 1890 1797, am 1. Juli 1889 1817, am 1. Januar 1889 1770, am 1. Juli 1888 1680, am 1. Januar 1888 1585 Assessoren vorhanden. Anfangs 1887 betrug die Zahl der Assessoren 1387, 1886 1122, 1885 958, 1884 828, 1883 714, 1882 612, 1881 494, 1880 386, 1879 328, 1878 238. Die ungemeine Steigerung hat also in den letzten Jahren nachgelassen, und wenn auch am 1. Juli c. noch mehr Assessoren vorhanden waren, als an einem der früheren Termine, so scheint doch zur Zeit der Höhepunkt überschritten zu sein, da man im April d. J. bereits 1908 Assessoren gezählt hatte, also 33 mehr als jetzt. Von einer Aussicht auf durchgreifende Besserung der Verhältnisse für die jüngeren Juristen kann man aber darum nicht reden, denn die Stauung der Assessoren wird noch lange andauern und zumal diejenigen, welche eine Anstellung im Richterdienst suchen, werden vor der Hand noch immer länger warten müssen, da jährlich nur ungefähr 150 zur Anstellung gelangen und die Jahresklassen der älteren Assessoren zum Theil erheblich stärker sind.

* **[Nachwahl in Kassel.]** Wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, werden demnächst der Reichstagsabg. Dr. Böttcher und Prof. Paasche-Marburg in Kassel zur Unterstützung des nationalliberalen Candidaten Dr. Endemann bei der Ersatzwahl am 16. d. sprechen. Man hoffe, denselben in die Stichwahl mit dem Socialdemokraten zu bringen. Herr Dr. Endemann hat sich bekanntlich gegen die Getreidezölle und alle Ausnahmegesetze erklärt, weshalb er auch von den Freisinnigen entschieden unterstützt wird. Die Unterstützung seiner Candidatur aber durch erprobte Vorkämpfer für Getreidezölle, Socialistengesetze u. s. w. — das sind bekanntlich die Herren Böttcher und Paasche — dürfte dem socialdemokratischen Candidaten Pfannkuch eher nützen als schaden.

* **[Der Pariser „Times“-Correspondent über Bismarcks Entlassung.]** Zu den neulich mitgetheilten, von verschiedenen Seiten bereits als aprokryph bezeichneten Mittheilungen des Pariser „Times“-Correspondenten über eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster, bezüglich der Entlassung Bismarcks, ergreift jetzt der Moniteur des Fürsten, die „Hamb. Nachr.“, mit folgender Note das Wort:

Durch die Zeitungen läuft ein Bericht über eine Unterredung, die der Pariser „Times“-Correspondent mit dem deutschen Botschafter in Paris, dem Grafen Münster, gehabt haben soll. Wir haben von diesen kindischen Lügen keine Notiz genommen. Der Einzige, der unserer Meinung nach Interesse haben kann, sie zu dementiren, ist der Graf Münster, dem sie in den Mund gelegt werden.

Merkwürdiger Weise hat aber Graf Münster bisher noch keinerlei Dementi ergehen lassen, sodaß Herr Blowitz wieder Oberfahrwasser zu erhalten scheint.

* **[Ablehnung von Angaben über den Stand des Getreidemarktes.]** Unterm 5. Juni hat bekanntlich der Handelsminister die Handelskammern ersucht, zur Gewinnung einer laufenden Uebersicht über die Lage des Getreidemarktes regelmäßige Nachweisungen über den Stand des Marktes zu geben. Im Bezirk der Handelskammer zu **Köln** machten bei der ersten Umfrage nur sechs Firmen Angaben. Die Mehrzahl hatte sich ablehnend verhalten. Bei der zweiten Umfrage haben sich, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, sämmtliche Firmen ablehnend verhalten. Sie sind der Ansicht, daß solche Angaben nur ein falsches Bild über den Stand des Marktes geben könnten, da die gleichen Angebote oft von verschiedenen Plätzen erfolgen und mehrfach gerechnet werden würden. Die Kammer erklärt daher, nur auf Schätzungen angewiesen zu sein, die nicht zuverlässig sind und für welche wegen Mangel der Grundsätze, die denselben zu Grunde gelegt werden sollen, die Unterlage fehle. Die Kammer hat daher den Minister um Angabe solcher Grundsätze gebeten.

Schleswig, 7. Juli. **Minister Herrfurth** hatte gestern hier eine Berathung mit den Landräthen der Provinz; heute ist der Minister mit dem Oberpräsidenten v. Steinmann nach Rendsburg zur Besichtigung des Nord-Ostsee-Kanals abgereist.

Hannover, 7. Juli. Nach Beendigung des Fackelzuges zu Ehren des neuen Ministers der öffentlichen Arbeiten, **Thielen,** begaben sich die Theilnehmer an demselben nach dem Concerthaus, wo ein Commers die Abschiedsfeierlichkeit abschloß. Die Sympathie der Beamten für den scheidenden Präsidenten des Eisenbahndirectionsbezirks fand in den gehaltenen Reden einen warmen Ausdruck. Der Minister dankte herzlich, indem er wiederholt äußerte, daß ihm der Abschied sehr schwer falle.

Aus der **Rede Thielens** bei dem Festessen am Sonntag Abend theilt der „Hann. Cour.“ noch Folgendes mit:

„Wenn es nach meinen persönlichen Wünschen gegangen wäre, dann würde heute nicht dies Abschiedsfest gefeiert. Ich wäre gern hiergeblieben in der schönen Stadt und inmitten der Amtsgenossen, die ich liebgewonnen. Ehrgeiz und Selbstsucht hatten keinen Theil daran, daß ich dem Rufe zum Ministerposten nachgekommen bin. Ich habe geglaubt, eine patriotische Pflicht zu erfüllen, indem ich das Amt übernahm, zu welchem Se. Majestät mich würdig und befähigt erachtet hat. Mit großen Bedenken habe ich das Amt meines bedeutenden Vorgängers übernommen. Die Bedeutung des Amtes wird am besten gekennzeichnet durch das Wort Sr. Majestät: „Die Zeit steht unter dem Zeichen des Verkehrs.“ Diese Entwickelung hängt aber nicht allein von der Entwickelung der Eisenbahn, sondern auch der ebenbürtigen Schwester, der Wasserstraße, ab. An der Ausbildung der Aufgaben der Verkehrswege arbeitet nicht allein die Eisenbahnverwaltung, auch die Organe der wirthschaftlichen Interessen.“

Oesterreich-Ungarn.

Karlsbad, 7. Juli. Aus der Umgebung des **Fürsten Ferdinand von Bulgarien,** welcher unter dem Namen eines Grafen Murany hier weilt, werden die Gerüchte von einer geplanten **Verlobung** desselben mit der Erzherzogin Marie Dorothea als Erfindungen bezeichnet. (W. T.)

Am 9. Juli: S.-A.3.38, S.U.8.28. **Danzig, 8. Juli.** M.-A. b. Tge., M.-U. 10,36.

Wetteraussichten für Donnerstag, 9. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, sonnig, warm, schwül. Strichweise Regen und Gewitter.

Für Freitag, 10. Juli:

Wolkig, veränderlich, sonnig; warm, schwül, vielfach Regen und Gewitter.

Für Sonnabend, 11. Juli:

Veränderlich wolkig, angenehm; weniger warm, lebhafter kühler Wind. Strichregen und Gewitter. Sturmwarnung für die Ostsee.

* **[Ausstellung des Porträts des Herrn v. Winter.]** Um den vielen Freunden und Verehrern unseres früheren Oberbürgermeisters Gelegenheit zu geben, sein von uns gestern beschriebenes, von Professor Dielitz gemaltes Porträt kennen zu lernen, wird beabsichtigt, das Bild einige Wochen im Stadtmuseum auszustellen.

* **[Von der Manöverflotte.]** Das gestrige Manöver der gesammten Panzer- und Torpedobootsflottille, bei welchem es sich anscheinend um einen Angriff auf den Hafen Neufahrwasser resp. dessen Bedrohung durch die Panzerflotte und Vertheidigung durch die Torpedoboote handelte, wurde mit lebhaften Bewegungen und zeitweise starkem Geschützfeuer bis in die späteren Nachmittagsstunden fortgesetzt. Abends ging dann die Manöver-Division bei Odingen, die Uebungsgeschwader-Division hinter Adlershorst vor Anker. Die Bewegunken des zum Angriff bereiten Geschwaders wurden schon gestern durch Husarenpatrouillen vom Strande bei Zoppot aus beobachtet. Heute wurde dieser Patrouillen- und Beobachtungsdienst durch Husaren-Pickets fortgesetzt, da die Panzerflotte die Fortsetzung ihrer gestrigen Manöver wieder aufnahm und scheinbar Landungsversuche beabsichtigte. Auch heute bot also unsere Rhede dasselbe kriegerische Bild wie gestern.

Bei diesen Uebungen ist übrigens gestern ein bronzener Torpedo zwischen Neufahrwasser und Zoppot verloren worden, auf dessen Auffindung eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt worden ist.

* **[Pionier-Uebung.]** Wie schon gemeldet ist, wird in der Zeit vom 29. Juli bis Ende August eine große Pontonnier-Uebung bei Graudenz stattfinden. Dieselbe soll stromaufwärts bis in die Nähe von Thorn ausgedehnt und es wird dabei die Weichsel in ihren verschiedenen Breiten überbrückt werden. Während dieser Uebungszeit müssen sämmtliche den Strom passirende Fahrzeuge und Flöße 600 Meter ober- resp. unterstrom der Brückenstelle vor Anker gehen resp. anlegen und der in einem Ponton stationirten Stromwache unbedingt Folge leisten.

* **[Einführung.]** Die Einführung des neuen Magistratsmitgliedes Herrn **Ehlers** in sein Amt als Stadtrath und Kämmerer wird am nächsten Dienstag in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen.

* **[Zum Secretär der Danziger Kaufmannschaft]** wählte das Vorsteher-Amt in seiner heutigen Sitzung den wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im statistischen Bureau des königlich sächsischen Ministeriums des Innern Hrn. Dr. Paul **Fehrmann.**

* **[Neue Brücke.]** Um eine kürzere Verbindung zwischen dem Bischofsberg und der Kaserne Wieben herzustellen, läßt der Militärfiscus jetzt eine neue Brücke über den Festungsgraben durch Militärmannschaften herstellen. Der Wall wird an Bastion Wieben in genügender Weise abgestochen und die Eskarpenmauer durchbrochen. Angenehm wäre es, wenn die Benutzung der Brücke auch dem Publikum gestattet würde.

* **[Weichseluferbahn.]** Um schwere Lasten direct aus den Schiffsräumen in die Eisenbahnwagen verladen zu können, ist gegenüber dem Albrecht'schen Holzfelde auf dem Güterbahnhofe der Weichseluferbahn bei Neufahrwasser ein Krahn von 7500 Kgr. Tragfähigkeit aufgestellt worden, welcher von der Firma Steimmig u. Co. erbaut und vor einigen Tagen von den Herren Maschinen-Inspector Stephan und Baumeister Herzog abgenommen worden ist. Der Krahn, welcher eine Ausladung von 10,5 Metern hat, wurde einer Probebelastung von 11 250 Kilogramm unterworfen, wodurch nicht die geringste bleibende Formveränderung hervorgerufen wurde. Da sich hieraus ergab, daß nicht nur das verwendete Material ein gutes, sondern auch die Arbeit eine tadellose ist, erfolgte die Abnahme seitens der Bahnverwaltung.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Juni haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 20 000 Mark, im Güterverkehr 85 000 Mk., an Extraordinarien 30 000 Mk., zusammen 135 000 Mk., 32 400 Mk. (darunter 30 500 Mk. vom Güterverkehr) mehr als in der gleichen Zeit v. J. Die Gesammteinnahme in den ersten sechs Monaten dieses Jahres stellt sich, so weit bis jetzt ermittelt ist, auf 976 684 Mk., 181 188 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J.

* **[Polnische Katholiken-Versammlung.]** Ein **fatales Mißgeschick** ist, wie dem „Geselligen“ aus der Provinz geschrieben wird, den Unternehmern des polnischen Katholikentages, der bekanntlich in Thorn stattfinden soll, passirt. Unter dem Aufruf liest man nämlich den Namen eines Herrn **Raykowski** aus Wielbrandowo (Kr. Pr. Stargard), welcher der **lutherischen** Religion angehört, wie das Pelpliner kirchlich-polnische Blatt „Pielgrzym“ jetzt selbst zu seinem Bedauern gestehen muß.

* **[Untergang des Dampfers „Ottilie“.]** Wie schon gemeldet worden, ist auch der zweite in Danzig für die Neu-Guinea-Gesellschaft erbaute Dampfer („Ottilie“) auf einem Korallen-Riff an der Nordküste von Neu-Guinea gescheitert und total verloren, nachdem dort einige Jahre vorher der erste Dampfer „Papua“ in ähnlicher Weise zu Grunde gegangen. Wie jetzt gemeldet wird, ist die Mannschaft der „Ottilie“ durch einen anderen Dampfer geborgen und auf Java gelandet worden.

* **[Personalien beim Militär.]** **Alabunde,** Oberbüchsenmacher von der Gewehrfabrik Spandau, ist zu derjenigen in Danzig versetzt.

* **[Inspection.]** Der commandirende General des 17. Armeecorps, Generallieutenant **Lentze,** weilte vorgestern und gestern in Graudenz und inspizirte gestern die dortige Garnison.

* **[Patent.]** Herrn Regierungs-Baumeister **Schweers** in Danzig ist auf eine Vorrichtung zur Aenderung der Geschwindigkeit der Fahrräder mit Kettenantrieb ein Patent ertheilt worden.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Der Verein unternimmt am nächsten Sonnabend Nachmittag eine Rhedefahrt. Wir werden um die Mittheilung ersucht, daß der Vorstand des Vereins dieses Mal besondere Einladungen an seine Mitglieder nicht ergehen läßt, die Anmeldungen bei der Gesellschaft „Weichsel“ oder bei dem Bureau des Vereins im Landeshause also auf die Annonce hin erbeten werden.

* **[Danziger Deichamt.]** Vom 15. d. Mts. ab wird das Deichamt des Danziger Deichverbandes nach der Stadt Danzig verlegt. Für die Bureaux desselben sind Räumlichkeiten in der Fleischergasse gemiethet worden.

* **[Ferien.]** Die diesjährigen Sommerferien für die Volksschulen des Kreises Danziger Höhe beginnen am 27. Juli und endigen am 15. August.

* **[Dampfbootverkehr während der Ferien.]** Die Gesellschaft „Weichsel“ hat für die Dauer der Ferien, um die Dampfer nicht zu überfüllen und um einen regelmäßigen Betrieb zu schaffen, um $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ und um $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags vom Johannisthore und um $11\frac{1}{2}$ und $12\frac{1}{2}$ Uhr von der Westerplatte aus Extradampfer eingeschoben. Leider wird von dieser Einrichtung nur wenig Gebrauch gemacht, denn die meisten der großen Anzahl Schüler und Schülerinnen, welche für die Ferien Fahr- und Badeabonnements genommen haben, kommen kurz vor dem Glockenschlage 8, 9 und 10 Uhr an der Anlegebrücke an und die Folge davon ist, daß die halbstündigen Boote leer bleiben und daß, um Ueberfüllung zu verhüten, zu den vollen Stunden weitere Extraboote eingeschoben werden müssen. Es wäre deshalb im Interesse eines regelmäßigen Betriebes zu wünschen, daß die halbstündigen am Vormittage vom Johannisthore und von der Westerplatte abgehenden Dampfer mehr benutzt würden als bisher.

* **[Unfall.]** Heute Vormittag passirte dem Milchfahrer des Herrn Krampitz aus Scharfenort das Malheur daß in der Bischofsgasse an dem steilen Abhange sein Gefährt umstürzte und ca. 130 Liter Vollmilch ausliefen. Zum großen Bedauern der mit Töpfen versehenen umstehenden Frauen lief die schöne Milch in dem Rinnstein entlang und in den benachbarten Garten.

* **[Selbstentleibung.]** Ein in der Röpergasse wohnender Barbier schnitt sich gestern Abend, nachdem er seine Gehilfen und seine Aufwärterin weggeschickt hatte, mit einem Rasirmesser die Schlagader an der rechten Seite des Halses durch. In Folge der heftigen Blutung trat sein Tod so schnell ein, daß er von zwei zum Beistand gerufenen Aerzten bereits als Leiche vorgefunden wurde. Bevor der Unglückliche zu seiner Verzweiflungsthat schritt, hatte er den Betrag der Miethe mit dem Quittungsbuche, ein Lotterieloos und Geld auf den Tisch gelegt.

[Polizeibericht vom 8. Juli.] Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Obdachlose, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 9 Meter Kaschemir, 1 weiße Batistrobe, schwarze Spitzenstoffe und Futterleinen. — Gefunden: auf der Olivaerstraße ein Nasenzwicker, abzuholen vom Wachtmann Tokarski, Olivaerstraße Nr. 59; ein Kanarienvogel zugeflogen, abzuholen Poggenpfuhl 45.

-p- **Rauden, 7. Juli.** Am Sonntag fand hier die feierliche **Einführung des neugewählten Hrn. Pfarrers Morgenroth** statt. Die schön geschmückte Kirche war bis zum letzten Platz gefüllt. Hr. Consistorialrath Braunschweig aus Marienwerder hielt an den neuen Pfarrer und an die Gemeinde eine Ansprache, worauf Hr. Morgenroth seine Antrittspredigt hielt. Vor und nach der Einführungsrede fanden Gesangaufführungen statt. Nach dem Gottesdienste wurde von der Gemeinde zu Ehren ihres neuen Pfarrers ein Festmahl gegeben.

<> **Tuchel, 7. Juli.** Nachdem hier von Behörden und Privaten schon seit längerer Zeit darüber Klage geführt worden, daß abgesandte, frankirte Briefe nicht ihren Bestimmungsort erreichten, ist es endlich gelungen, zwei **Briefmarder** in der Person eines Schülers und eines Schreibbeflissenen zu ermitteln, welche täglich Briefe aus dem Briefkasten im Schalterraume des kaiserlichen Postamts durch Hineingreifen mit der Hand entnahmen, die Marken ablösten und in ihrem Nutzen verwandten, während die Briefe meist durch Feuer vernichtet wurden. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft unterbreitet worden. — Der hiesige **Handwerkerverein** feierte am Sonntag sein diesjähriges Sommerfest durch Concert und Tanz in der Schwiedter Forst. Wie im Vorjahre betheiligten sich an dem Umzuge und dem Waldfest auch die hiesigen 5 Innungen mit ihren Fahnen, ein gutes Zeichen für die friedlichen Gesinnungen, die in den verschiedenen Schichten der hiesigen Handwerkerkreise obwalten. Das Fest, vom schönsten Wetter begünstigt, verlief in schönster Harmonie unter der regsten Betheiligung der Bewohner aus Stadt und Land.

Konitz, 6. Juni. Heute traf der Ober-Regierungsrath v. Nickisch-Rosenegk aus Marienwerder mit einem Regierungsassessor und einem Regierungssecretär hier ein, um in der bekannten **Unterschlagungsaffäre** Ermittelungen anzustellen.

Königsberg, 7. Juli. Die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses haben sich unter einander, wie die conservative „Ostpr. Ztg.“ versichert, dahin „geeinigt“, daß der **Provinzial-Ausschuß** bei Anwesenheit der **Minister Miquel und v. Berlepsch** folgende drei Punkte als Hauptpunkte zur Discussion stellt und alles andere demgegenüber in die zweite Interessensphäre verweist. Die drei Punkte sind: 1) Fortfall des **Identitäts-Nachweises,** weil dadurch der Handel der Seestädte, insbesondere Königsbergs, leistungsfähig gemacht wird; 2) **Tarifermäßigungen** für ostpreußisch-landwirthschaftliche Producte, so daß diese in Mitteldeutschland concurrenzfähig werden. (Bei dieser Gelegenheit werden die Minister gebeten, eine Eisenbahndirection in Königsberg zu empfehlen); 3) die **Schaffung von Arbeitskräften** durch leichtere Handhabung und theilweise Aufhebung der Bestimmungen über Zulassung von Arbeitern aus dem Osten und „gesetzliche Hilfe gegen Freizügigkeit und Unterstützungswohnsitzgesetz.“

* **Tilsit, 7. Juli.** Bekanntlich hat sich Herr v. **Reibnitz,** der auch bei der bevorstehenden **Reichstagswahl** im Wahlkreise Tilsit-Niederung wieder Candidat der freisinnigen Partei ist, bald nach der vorigen Reichstagswahl genöthigt gesehen, durch Privat-Beleidigungsklagen gegen ein förmliches **Verleumdungssystem** einzuschreiten, welches in jenem Wahlkreise von conservativer Seite gegen ihn betrieben worden und jene Verdächtigungen denn auch auf die Parlamentstribüne zu bringen gewußt hat. Einer dieser Prozesse ist heute hier in zweiter Instanz zur Entscheidung gelangt. Die „Tils. Allg. Ztg.“ berichtet darüber Folgendes:

Das Urtheil des ersten Richters, welcher den Kläger abgewiesen hatte, wurde aufgehoben und der **Beklagte wegen öffentlicher Beleidigung des Hrn. v. Reibnitz zu 50 Mk. Strafe und in die Kosten** des Verfahrens verurtheilt. Mit Rücksicht auf die Höhe dieser Kosten — allein zum heutigen Termin waren vom Beklagten 28 Zeugen geladen — wurde die Strafe so niedrig bemessen. Der Gerichtshof nahm an, daß der Beklagte Herrn v. Reibnitz als Reichstagscandidaten unter Anwendung gröblich beleidigender Ausdrücke **eines Vergehens habe beschuldigen wollen,** welches durch § 109 des R.-St.-G. mit Gefängniß von 1 Monat bis zu 2 Jahren bedroht ist, nämlich Wahlstimmen gekauft zu haben, und er würde ohne diese Rücksicht auf die Höhe der Kosten des Verfahrens **Beklagten zu einer weit höheren Strafe verurtheilt haben,** weil das Reichstagsmandat, um das sich Kläger beworben, für die höchste Ehre anzusehen sei, welche die Mitbürger jemandem erweisen könnten. Die Vernehmung sämmtlicher Zeugen, einschließlich des für unglaubwürdig erachteten Zeugen Besitzer Faak aus Alt-Weynothen, welcher der Krugwirthin gegenüber geäußert hatte, er habe „Reibnitz'schen Schnaps“ getrunken, jetzt aber durchaus **nicht wußte, wer** den Schnaps bestellt und bezahlt hätte, habe den **völligen Ungrund aller dieser Verdächtigungen ergeben und es sei auch nicht die Spur eines Beweises dafür beigebracht, daß Herr v. Reibnitz etwa stillschweigend geduldet habe, daß andere sich dieser verwerflichen Mittel bedient hätten,** um seine Candidatur zu fördern. Vielmehr wurde von vielen Zeugen hervorgehoben, daß Herr v. Reibnitz aufs eindringlichste davor gewarnt habe und sich stets solchen Zumuthungen einzelner Leute gegenüber schroff ablehnend verhalten habe. Der Vertreter des Beklagten, Rechtsanwalt Anders, verstieg sich zu der Behauptung, es sei ja „selbstverständlich“, daß bei dem geringen Bildungsgrade und der politischen Unreife der ländlichen Wähler **ein Reichstagscandidat sich dieser einzig wirkenden Mittel bedienen müsse.**

Da Herr Rechtsanwalt Anders Compagnon des Rechtsanwalts Meyer ist, welcher an der Spitze des conservativen Wahlcomités steht und die Wahlbewegung auf jener Seite hervorragend geleitet hat, dürfte die Aeußerung für die Anschauungen und vielleicht auch die Handlungen jener Kreise recht bezeichnend sein.

* Die **nationalliberale Partei,** welche es bei der vorigen Reichstagswahl hier auf ein paar hundert Stimmen brachte, hat für die Nachwahl Herrn **Hobrecht** als Candidaten aufgestellt. Da ferner ein specifisch littauischer Candidat und ein socialdemokratischer Candidat aufgestellt ist, werden sich bei der Nachwahl anscheinend die Stimmen auf fünf Candidaturen zersplittern.

Landwirthschaftliches.

Petersburg, 7. Juli. (Tel.) Aus Simferopol wird gemeldet, daß in Taurien das Sommergetreide eine **gute Ernte** erwarten läßt, wodurch die Ausfälle des Wintergetreides ausgeglichen würden. Im Gouvernement Nishni Nowgorod bessert sich der Stand des Getreides nach einem fruchtbaren Regen. In den Gouvernements Charkow, Poltawa und zum Theil Jekaterinoslaw verspricht der Stand des Wintergetreides nach reichlichem Regen eine mittlere, das Sommergetreide sogar eine gute Ernte. Der Hafer und die Gerste stehen größtentheils vorzüglich.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juli. (Privattelegramm.) Als Nachfolger Thielens als Eisenbahndirectionspräsident in Hannover wird auch Präsident **Pape** von der Ostbahn in Bromberg genannt. Der Eisenbahndirectionspräsident **Wex** (früher in Bromberg) soll nicht mehr lange im Amte zu bleiben gedenken.

Kiel, 8. Juli. (Privattelegramm.) Die „Grille“ ist heute nach Danzig, die „Luise“ nach Saßnitz abgegangen.

Petersburg, 8. Juli. (W. T.) Um eine Vertheuerung des Brodkornes und Saatkornes in den Gegenden, in denen eine **Mißernte** zu befürchten ist, zu verhindern, hat die Regierung eine **Ermäßigung der Getreidefrachttarife** auf den Eisenbahnen angeordnet, welche in solche Gegenden ausmünden, sowie welche aus den Häfen und von der Westgrenze ins Innere des Reiches führen. Die Ermäßigung gilt nur, wenn das Getreide für die nothleidende Bevölkerung bestimmt ist, worüber amtliche Bescheinigungen vorzuweisen sind.

Port au Prince, 7. Juli. (Privattelegramm.) Präsident Hippolyte ließ **weitere 52 Gefangene** ohne jedes Urtheil **erschießen.**

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein furchtbares Unwetter]** ist, wie ein Telegramm aus Budapest meldet, vorgestern über die Ortschaft Török-Szt-Miklos niedergegangen. Auf der nahe gelegenen Kengyeter Puzta stürzte eine große Tabakscheune ein, in der 160 Feldarbeiter, Männer und Frauen, Zuflucht genommen hatten. Bei der Entfernung des Schuttes fand man **sieben Todte,** 14 tödtlich und 34 leichter Verwundete. Das Unglück geschah auf der Besitzung des Bauernnabobs Baghi.

* **[Der Sturz in den Vesuv.]** Ueber das Unglück auf dem Vesuv, das wir vor einigen Tagen berichteten, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Die beiden Brasilianer Jardim und Carneiro bestiegen in der Nacht zum 2. Juli, von einem gewöhnlichen Dienstmann begleitet — da die berufsmäßigen Vesuvführer nur in Resina und am Observatorium zu haben sind —, den Vesuv von Bosco Trecase her. Auf die Frage Carneiros,

ob man in den durch die letzten Ausbrüche neugebildeten Kraterschlund hinabsehen könne, entgegnete der Führer, es gebe wohl verwegene Fremde, die es thäten. Die Brasilianer drangen nun in der Richtung des neuen Schlundes vor, aber nach wenigen Schritten versank Carneiro schon bis zum Kopf in der Asche, und es gelang dem Führer nur mit erheblicher Anstrengung, ihn wieder herauszuziehen. Mit verschiedenen Wunden bedeckt sah sich Carneiro nach seinem Freunde um, der ihm vorausgeeilt war, fand ihn aber nicht; hierauf drang er bis zu dem neuen Spalt vor, mußte aber in demselben Augenblick, wo er die Leiche Jardims im Krater erblickte, zurückweichen, da dichte Gasmassen aus dem Schlund aufstiegen. Es war ihm und dem Führer wegen des heftigen Auswurfs von Steinen, Asche und Rauch nicht möglich, etwas zur Bergung des Verunglückten zu thun. Nach den Angaben Carneiros hat der Führer ihn und Jardim voraus gewarnt, sich in die Gefahr zu begeben; aber auch nachdem dies geschehen war, hätte ein kundiger Vesuvführer das Unheil verhüten können, indem er im rechten Augenblick zur Flucht gemahnt hätte. Einem berufsmäßigen Vesuvführer, Michele Cozzolino, war in der Nacht zuvor die Errettung anderer Reisenden aus der gleichen Gefahr gelungen.

Schiffsnachrichten.

Newyork, 7. Juli. (Tel.) Der Dampfer der Cunard-Linie „Servia“, auf welchem sich der Prinz Georg von Griechenland zur Rückfahrt nach Europa befindet, ist heute früh mit gebrochenem Kurbelzapfen bei der Feuerinsel eingetroffen und kehrt zur Reparatur hierher zurück. — Der Hamburger Postdampfer „Rhaetia“ ist, von Hamburg kommend, hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juli.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,20	87,10
Juli	232,20	230,00	Ung. 4% Grd.	91,40	91,40
Sept-Oktbr	209,20	208,20	2. Orient.-A.	72,20	72,90
Roggen			4% russ. A. 80	98,20	98,50
Juli	209,70	208,20	Lombarden	45,20	45,20
Sept-Oktbr	194,70	194,00	Franzosen ..	126,50	126,20
Petroleum			Cred.-Actien	160,70	160,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	175,70	175,60
loco	24,00	23,00	Deutsche Bk.	151,30	151,40
Rüböl			Laurahütte.	118,00	117,75
Juli	59,20	59,20	Oestr. Noten	173,70	173,60
Sept.-Okt.	59,10	59,10	Russ. Noten	225,85	229,25
Spiritus			Warsch. kurz	225,30	228,90
Juli-Aug. .	47,00	44,50	London kurz	—	20,35
Sept.-Okt.	44,70	43,00	London lang	—	20,295
4% Reichs-A.	106,00	106,10	Russische 5%		
3 1/2% do.	99,00	98,90	SW.-B. g. A.	83,70	84,75
3% do.	85,50	85,50	Danz. Priv.-		
4% Consuls	106,00	106,00	Bank	—	—
3 1/2% do.	99,00	99,00	D. Oelmühle	137,50	137,50
3% do.	85,40	85,40	do. Prior.	125,50	125,50
3 1/2% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,70	111,70
Pfandbr. .	96,00	95,90	do. S.-A.	64,50	65,70
do. neue . .	96,10	95,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,30	56,40	Stamm.-A.	82,40	83,25
5% do. Rente	92,10	92,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,80	85,80	Trk. 5% A.-A	89,20	89,20

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 7. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 236—238. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 219—220, russ. loco fest, 158—160. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) still, loco 61. — **Spiritus** behpt., per Juli-August 32 1/4 Br., per August-Sept. 33 Br., per Septbr.-Oktbr. 34 Br., per Oktbr.-Novbr. 33 Br., **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Heiter.

Hamburg, 7. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,35, per August 13,37 1/2, per Oktober 12,35, per Dezbr. 12,22 1/2. Ruhig.

Hamburg, 7. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 80 1/2, per Septbr. 78 1/2, per Dezbr. 68 3/4, per März 68. Ruhig.

Bremen, 7. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Ruhig.

Havre, 7. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,75, per Dezbr. 85,50, per März 83,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255 3/4, Franzosen 252 1/8, Lombarden 93 1/2, ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 136,40, Disconto-Commandit 175,80, Dresdener Bank 138,60, Bochumer Gußstahl 100,20, Dortmunder Union St.-Pr. 58,50, Gelsenkirchen 156,00, Harpener 180,70, Hibernia 161,60, Laurahütte 114,10, Portugiesen 41,80, La Veloce —. Fest.

Wien, 7. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,45, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,50, 4% Goldrente 111,20, do. ungar. Goldrente 105,25, 5% Papierrente 101,52 1/2, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 158,25, Länderbank 211,50, Creditactien 295,75, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 343,00, Wiener Bankverein 112,25, Böhm. Westbahn 350, Böhm. Nordb. 186,50, Busch. Eisenbahn 483,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 209,75, Nordbahn 2740,00, Franzosen 291,00, Galizier 211,75, Lemberg-Czern. 241,25, Lombard. 103,75, Nordwestb 204,50, Pardubitzer 184,50, Alp.-Mont.-Act. 88,10, Tabakactien 164,75, Amsterd. Wechsel 97,45, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,52 1/2, Napoleons 9,33, Marknoten 57,70, Russische Banknoten 1,31 1/4, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 249. Roggen per Oktober 189, per März 189.

Antwerpen, 7. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 7. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/8 bez. u. Br., per Juli 16 1/8 Br., per August 16 1/8 Br., per Sept.-Dezbr. 16 1/4 Br. Ruhig.

Paris, 7. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Juli 27,40, per August 27,30, per Septbr.-Dezbr. 27,30, per Nov.-Febr. 27,50. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,30. — **Mehl** weichend, per Juli 60,20, per August 60,90, per Sept.-Dezbr. 61,60, per Novbr.-Febr. 61,70. — **Rüböl** ruhig, per Juli 73,25, per Aug. 73,50, per Septbr.-Dezbr. 75,50, per Jan.-April 76,50. — **Spiritus** behpt., per Juli 42,00, per August 41,50, per Septbr.-Dezbr 38,75, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,60, 4% Rente 95,15, 4 1/2% Anleihe 105,80, 5% ital. Rente 91,55, österr. Goldr. 96, 4% ungar. Goldrente 91,18, Orientanleihe 72,93, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,55, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 71 3/4, convert. Türken 18,82 1/2, türk. Loose 71,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 421, Franzosen 638,75, Lombarden 235,00, Lomb. Priorität. 322,50, Banque ottomane 571,25, Banque de Paris 780, Banque d'Escompte 473,75, Credit foncier 1250, do. mobilier —, Meridional-Act. 655,00, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien 568,10, Suezkanal-Actien 2751,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 800,00, Gaz pour le Fr. et l'Etranc. —, Transatlantique 530,00, B. de France 4540,00, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 35, 2 3/4% engl. Consols 97, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 221,25, do. Madrid kurz 469,75, C. d'Escompt 582, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 94,00, 3% Portugiesen 41,00.

London, 7. Juli. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 7. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 96 1/4, Pr. 4% Consols 103, ital. 5% Rente 90 5/8, Lombarden 9 1/4, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97 3/4, conv. Türken 18 5/8, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89 3/4, 4 % Spanier 71 1/2, 3 1/2% privil. Aegypter 91 3/4, 4% unific. Aegypter 96 1/2, 3% garantirte Aegypter 101 1/2, 4 1/4 % ägypt. Tributanl. 95 3/4, 6% cons. Mexikaner 87, Ottomanbank 12 3/4, Suezactien 103 1/2, Canada-Pacific 83 1/2, De Beers-Actien neue 13 7/8, Rio Tinto 22 1/2, 4 1/2 % Rupees 79, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64 1/2, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 83 1/4, Silber 46 1/4. Platzdiscont 1 1/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,79, Paris 25,45, Petersburg 26 5/16.

Glasgow, 7. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Liverpool, 7. Juli. (Getreidemarkt.) **Mais** 1/2 d. höher, übrige Artikel ruhig. Wetter: Schön.

Petersburg, 7. Juli. Wechsel auf London 89,30, do. Berlin 43,60, do. Amsterdam 73,75, do. Paris 35,15, 1/2-Imperials 718, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 243 3/4, do. 1866 224 3/4, russ. 2. Orientanleihe 101 7/8, do. 3. Orientanleihe 102, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 141 1/2, Große russ. Eisenbahnen 239, russ. Südwestb.-Act. —, Petersburger Discontobank 582, Petersburger intern. Handelsbank 482, Petersburger Privat-Handelsbank 274, russ. Bank für auswärt. Handel 267, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 136 3/4. Privatdiscont 3 3/4.

Petersburg, 7. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 10,00. **Hafer** loco 4,75. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 7. Juli. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 66 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 60 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 23 000 Qrts.

Newyork, 6. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,87 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21 1/4, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4, 4% fundirte Anleihe 116, Canadian-Pacific-Actien 81 1/2, Central-Pacific-Act. 30 1/4, Chicago- u. North-Western-Actien 105, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64 3/4, Illinois-Central-Actien 92, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107 3/4, Louisville u. Nashville-Actien 73 7/8, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19 1/4, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 97, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99 3/4, Northern-Pacific-Preferred-Actien 65 7/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51 1/2, Philadelphia- und Reading-Actien 28 3/4, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32 3/4, Union-Pacific-Actien 44 1/2, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 23 1/4, Silber-Bullion 100 3/4.

Newyork, 7. Juli. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 1,05 1/4, per Juli 1,00 3/4, per August 0,97 7/8, per Dezbr. 0,98 7/8. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 63 1/2. — **Fracht** 1. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	184—185 bez.
bunt	126—132℔	182—236 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	163—228 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 182 M Br., 181 M Gd., per Juli-August transit 172 M Br., 171 M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 197 M Br., 196 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 161 M Br., 160 1/2 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 160 1/2 M Br., 160 M Gd., per April-Mai transit 161 1/2 M Br., 161 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 156 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 207 M, unterpoln. 156 M, transit 154 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 183 M Br., 182 M Gd., do. transit 141 1/2 M Br., 141 M Gd., per Oktbr.-November transit 141 M Br., 140 1/2 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 141 M Br., 140 1/2 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 132 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 199 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,60 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68 1/2 M nom., per Septbr.-Oktbr. 58 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 56 1/2 M Gd., nicht contingentirt — M, per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13,00 M Gd. je nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei kleinem Verkehr. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit gutbunt 127℔ 185 M, hellbunt 124℔ 184 M weiß 120/1℔ 185 M per Tonne. Termine: Juli transit 182 M Br., 181 M Gd., Juli-August transit 172 M Br., 171 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 197 M Br., 196 M Gd., transit 161 M Br., 160 1/2 M Gd., Oktober-November transit 160 1/2 M Br., 160 M Gd., April-Mai transit 161 1/2 M Br., 161 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 183 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 120℔ 156 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 183 M Br., 182 M Gd., transit 141 1/2 M Br., 141 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 141 Br., 140 1/2 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 141 M Br., 140 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländischer 207 M, unterpolnisch 156 M, transit 154 M

Erbsen polnische zum Transit Futter- 132 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 199 M per Tonne gehandelt. — **Rübkuchen** poln. 5,50 M, Dotterkuchen 4,50 M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 4,60 M per 50 Kilo geh. — **Spiritus** contingentirter loco 68 1/2 M nom., per Sept.-Oktober 58 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 56 1/2 M Gd., nicht contingentirter per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 7. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 226—230, per Juli 226, per September-Oktober 205,00. — **Roggen** matt, loco 205—215, per Juli 208,00, per Sept.-Oktbr. 189,50. — **Pommerscher Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** ruhig, per Juli 59,00, per September-Oktbr. 59,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 46,10, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 45,20, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 43,00. — **Petroleum** loco 10,65.

Berlin, 7. Juli. **Weizen** loco 216—233 M, per Juli 230—230,75—230 M, per Juli-August 213,50—213 M, per Sept.-Oktbr. 208,75—208,25—208,75—208,25 M, per Okt.-Nov. 206,50—206,25—206,75—205,75 M, per Nov.-Dez. — M. — **Roggen** loco 207—216 M, per Juli 207—206,25—208,25 M, per Juli-August 199—198,25—199,25 M, per September-Oktober 194—193—194 M, per Okt.-Novbr. — M. — **Hafer** loco 165—190 M, ost- und westpreußischer 172 bis 180 M, pommerscher und uckermärker 173—181 M, schlesischer und böhmischer 173 bis 181 M, fein schlesischer 182—185 M ab Bahn, russischer 167—170 M, fein russischer 171—176 M fr. Wg., per Juli 164,75—165,25 M, per Juli-August 150,50—149—150,25 M, per Septbr.-Oktbr. 144,75—143,50—144,25 M, per Oct.-Novbr. 142—141—141,50 M, per Novbr.-Dezbr. 140 M. — **Mais** loco 140—160 M, per Juli 140 M, per Juli-August 140 M, per Sept.-Oktbr. 140 M — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28—27 M, ff. Marken 31 M, per Juli 27,85 M, per Juli-August 27,50 M, per September-Oktober 26,70 M. — **Petroleum** loco 23 M — **Rüböl** loco mit Faß 58,3 M, per Juli 59,2 M, per Sept.-Okt. 59,1—59—59,2 M, per Oktober-Novbr. 59,3 M, per Novbr.-Dez. 59,4 M, per April-Mai 1892 59,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 46,2 M, per Juli 45,1—45,2—44,5 M, per Juli-August 45,1—45,2—44,5 M, per August-Septbr. 45,3—45,4—44,6 M, per Septbr.-Oktbr. 43,3—43,5—43 M, per Oktbr.-Novbr. 42 M, per Novbr.-Dezbr. 41,3—41,4—41,2 M.

Magdeburg, 7. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,15, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,40. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,32 1/2 bez., 13,35 Br., per August 13,35 Gd., 13,37 1/2 Br., per September 13,05 Gd., 13,12 1/2 Br., per Oktober-Dezember 12,20 Gd., 12,25 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Juli. Wind: O.

Angekommen: Jacoff Prosoroff (SD.), Gandt, Blyth, Kohlen. — Hermanus, Jüngerhans, Bremen, Kohlen.

Gesegelt: Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Güter. — Thurso (SD.), Johnson, Stettin, Güter. — Maria, Schilling, Rendsburg, Holz.

7. Juli. Wind: W.

Im Ankommen: 1 Bark.

Plehnendorfer Kanalliste.

7. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kalksteinen.

Stromab: Gesick, Warschau, 76 T. Kartoffelstärke, Ick, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz, Berl. Holzcomtoir, Pleschke, Bauer, Weißhof und Heubuderland.

1 Traft kiefern Rundholz, Lutin-Schmolowicz, Klatt-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

6 Traften Plancons, Schwellen, Stäben, kief. Kantholz, Plater-Dombrowitz, Chajecki-Dombrowitz, Duske, Branntweinspfahl.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 7. Juli. Wasserstand: 1,84 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Galatka, 1 Kahn, Bestmann, 43 400 Kgr. Schwefel, 21 614 Kgr. Soda.

Von Danzig nach Nieszawa: Baranowski, 1 Kahn, Bestmann, 60 000 Kgr. Schwefel.

Von Königsberg nach Thorn: Alexewicz, 1 Dampfer, Ehlert, Stückgüter.

Stromab:

Pecher, 2 Traften, Ludendorff, Neustadt a. P., Stettin, 649 Plancons, 310 Rundkiefern, 668 Mauerlatten.

Podaszinski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Joh. Bornitzki, 1 Kahn, Spirnagel, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Jul. Bornitzki, 1 Kahn, Spirnagel, Nieszawa, Fordon, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Kopyto, 1 Traft, Jeromieas, Rochow, Posen, 210 Plancons, 324 Mauerlatten.

Woloszin, 6 Traften, Marawtzin, Pinsk, Schulitz, 1611 Rundelsen, 69 Mauerlatten, 41 161 kieferne Eisenbahnschwellen.

Gelinski, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Marienburg, 40 000 Kgr. Faschinen.

Ketzelmann, 1 Kahn, do., do., do., 45 000 Kgr. Fasch.

Iliwicki, 4 Traften, Gottesmann, Pinsk, Danzig, Goldhaber, 78 Rundkiefern, 4005 Mauerlatten, 6851 Sleeper, 5732 eichene Eisenbahnschwellen.

Kempa, 4 Traften, Rosenblum, Tykoszin, Schulitz, 2059 Rundkiefern.

Gill, 1 Traft, Berl. Holzcomtoir, Szmosko, Schulitz, 428 St. Kreuzholz, 185 Mauerlatten, 2124 eichene Eisenbahnschwellen.

Schreckinger, 2 Traften, Strisower, Jaroslau, Danzig, Fürstenberg, 772 Plancons, 777 Mauerlatten, 94 Sleeper.

Nager, 1 Traft, Rosenzweig, Lemberg, Schulitz, 326 Plancons, 573 Mauerlatten, 8797 St. Faßholz, 311 eichene Eisenbahnschwellen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wutkowski, 1 Dampfer, Liedtke, Stückgüter.

Stromab:

Koslowski, 5 Traften, Lippschütz, Warschau, Schulitz, 2472 Rundkiefern.

Golde, 4 Traften, Barchau, Grodno, Danzig, 1276 Rundkiefern, 906 Mauerlatten, 517 Sleeper, 156 kieferne Eisenbahnschwellen.

Engelberg, 3 Traften, Laufer, Gieniava, Thorn verkauft, 1505 Rundkiefern, 1 kieferne Eisenbahnschwelle.

Schulz, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 90 400 Kgr. Weizen.

Wassermann, 1 Kahn, Natansohn u. Söhne, Dobrzykowo, Danzig, 84 473 Kgr. Weizen.

Klesch, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Danzig, 97 954 Kgr. Kleie.

Trunk, 1 Kahn, Malimak, do., do., 84 574 Kgr. Kleie.

Kornmann, 6 Traften, Bajer, Nowoalexandrya, Danzig, verkauft, 1238 Mauerlatten, 86 Sleeper, 5545 runde eich., 7974 kieferne, 11 646 eichene Eisenbahnschwellen.

Kriening, 3 Traften, Schramm, Turow, Berlin, verkauft, 35 Mauerlatten, 74 Sleeper, 8 Plancons, 2941 Rundelsen, 130 Eschen, 256 kieferne Eisenbahnschwellen.

Fejin, 4 Traften, Heller, Wolkowysk, Danzig, 5006 Sleeper, 2724 Mauerlatten, 18 060 Eisenbahnschwellen.

Köhne, 1 Kahn, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Thorn, 83 215 Kgr. Erbsen, 29 325 Kgr. Lupinen, 6086 Kgr. r. Wolle.

Dobrowski, 1 Traft, Glanz, Lemberg, Stettin, 558 Plancons, 351 Mauerlatten.

Spira, 2 Traften, Werner, Ulanow, Danzig, 320 Mauerlatten, 873 Rundkiefern, 667 Elsen.

Carnotta, 3 Traften, Reinhold u. Bubbe, Grabimno, Danzig, 1045 Plancons, 1000 Kanttannen.

Meteorologische Depesche vom 8. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	N	4	bedeckt	12	
Aberdeen	754	NNO	2	halb bed.	16	
Christiansund	754	SO	1	wolkig	19	
Kopenhagen	754	SW	1	wolkig	17	
Stockholm	756	NO	2	bedeckt	17	
Haparanda	761	SO	1	wolkig	15	
Petersburg	757	ONO	2	bedeckt	14	
Moskau	754	SW	1	bedeckt	20	
Cork Queenstown	761	NNW	6	heiter	13	
Cherbourg	—	—	—	—	—	
Helder	751	SW	2	wolkig	13	
Sylt	753	SW	2	wolkig	16	
Hamburg	754	SSW	4	bedeckt	15	
Swinemünde	756	WSW	2	wolkig	16	1)
Neufahrwasser	755	WNW	2	wolkig	18	2)
Memel	755	S	2	wolkig	19	
Paris	760	SW	2	wolkenlos	13	
Münster	755	S	5	bedeckt	13	
Karlsruhe	759	SW	5	Regen	15	
Wiesbaden	758	SW	4	halb bed.	14	3)
München	761	SW	4	wolkig	14	
Chemnitz	758	W	3	heiter	16	4)
Berlin	757	W	3	wolkig	17	
Wien	750	W	1	bedeckt	16	
Breslau	758	W	1	heiter	16	
Ile d'Aix	761	WNW	4	halb bed.	17	
Nizza	759	N	2	wolkenlos	21	
Triest	759	O	1	wolkig	19	

1) Nachm. Gewitter. 2) Thau. 3) Thau. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum hat sich etwas südwärts nach der südwestlichen Nordsee verlagert und beherrscht mit veränderlichem, kühlem Wetter und mäßigen meist südwestlichen Winden andauernd auf die Witterungsverhältnisse Central-Europas. Im Westen der britischen Inseln ist das Barometer gestiegen und wehen daher daselbst vielfach stärkere nordwestliche Winde. Von den meisten Stationen Deutschlands wird Regen gemeldet; stellenweise fanden Gewitter statt. Da die über Europa von Nordwest nach Südost sich erstreckende Furche niedrigen Luftdruckes sich nur langsam ausfüllen dürfte, so ist zunächst wesentliche Besserung des Wetters zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	754,6	+23,8	ONO. mäßig; bewölkt.
8	8	754,1	+19,5	WNW. } leicht; stark be-
8	12	754,4	+21,6	NO. } wölkt, bezw. bed.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen etwas lebhafter zu anfangs besseren Notirungen. Im Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung in Folge von Realisationen etwas ab, doch blieb der Grundton der Stimmung zum Schluß verhältnißmäßig fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere stellen sich theilweise fester und lebhafter, wie namentlich russische Anleihen, russische Noten und Italiener. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festem Beginn etwas abgeschwächt und ziemlich lebhaft; Franzosen fest, Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien fester aber ruhig. Bankactien erscheinen fester. Industriepapiere fest, theilweise lebhafter. Montanwerthe ziemlich belebt und theilweise etwas besser, Kohlen-Actien ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3 1/2	98,90
do. do.	3	85,50
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,00
do. do. ...	3 1/2	99,00
do. do. ...	3	85,40
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	94,70
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	96,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	96,00
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	97,00
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,50
do. do. .	3 1/2	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95,90
do. neue Pfandbr.	3 1/2	95,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,00
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,00
do. do. .	4 1/5	80,00
do. Silber-Rente .	4 1/5	80,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	101,50
do. Papier-Rente ..	5	88,40
do. Gold-Rente ...	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	104,50
do. Rente 1884	5	107,75
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	72,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	68,90
Poln. Pfandbriefe	5	71,60
Italienische Rente	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	99,20
do. 4% Rente ..	4	85,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,80
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,30
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente ..	5	88,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,70
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	86,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	77,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3 1/2	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3 1/2	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	103,10
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	92,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	112,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	134,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	131,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,00
do. Loose von 1860	5	124,10
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose ...	5	127,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	171,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,50
do. do. von 1866	5	161,40
Ung. Loose	—	255,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	64,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	114,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	65,75
do. do. St.-Pr.	—	111,70
Ostpreuß. Südbahn ...	—	83,25
do. St.-Pr.	—	114,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	39,00
do. St.-Pr. ...	—	104,25
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar. ...	—	20,40
do. St.-Pr.	—	93,20
Galizier	—	—
Gotthardbahn	—	136,25
† Zinsen vom Staate gar.	Div.	10,89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,40
Lüttich-Limburg	—	23,60
Oesterr. Franz.-St. ...	—	125,90
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	91,25
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	—	134,25
Russ. Südwestbahn ...	—	84,75
Schweiz. Unionb.	—	105,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	45,60
Warschau-Wien	—	230,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	92,25
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,10
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	87,10
Brest-Grajewo	5	99,20
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	94,30
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk ...	5	100,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol ..	5	101,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	82,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7 1/4
Berliner Handelsges. ..	135,90	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,75	6
Bresl. Discontbank ...	98,50	6
Danziger Privatbank ..	—	8 1/4
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,50	7
do. Bank	151,40	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank ...	144,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,50	6 1/2
Disconto-Command. ..	175,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	84,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	111,80	5
Hannöversche Bank ...	112,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	100,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	104,25	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	101,40	—
Norddeutsche Bank ...	146,50	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	109,00	6 1/2
Preuß. Boden-Credit ..	124,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,40	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	115,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,20	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	137,50	13
do. Prioritäts-Act. .	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	100,10	4
Bauverein Passage ...	72,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	83,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	212,10	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,70	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	81,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	59,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,25	—
Stolberg, Zink......	65,50	3 1/2
do. St.-Pr.	127,90	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2 1/2	20,35
do.	3 Mon.	2 1/2	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	173,20
do.	2 Mon.	4	172,30
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	228,40
do. ...	3 Mon.	4 1/2	227,90
Warschau	8 Tg.	5	228,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten. ..	80,65
Oesterreichische Banknoten.	173,60
Russische Banknoten . .	229,25

Statt besonderer Meldung.
Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Söhnchens erfreut. (3210
Richard Wannack nebst Frau geb. Romkowski.
Danzig, den 6. Juli 1891.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser liebes Söhnchen Hans im noch nicht vollendeten 2. Lebensjahre, welches hiermit tief betrübt anzeigen
Max Sievert und Frau.
Danzig, den 8. Juli 1891.

Am Sonntag Abend entschlief unser guter Onkel der Oberamtmann
Gottlob Steinbrecher
im 85. Lebensjahre. (3190
Familie Fritz Klinge, Aschersleben.

Bei der
Berufsfeuerwehr
zu Bremen ist die
Feldwebelstelle
zu besetzen.
Das Gehalt beträgt 1800 M und steigt nach je 3 Jahren um 120 M bis 2400 M. Mit der Stelle ist verbunden freie Dienstkleidung, Wohnung gegen 10 % Abzug vom Gehalt, Ruhegehalt nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche Kündigung.
Der Bewerber muß Soldat gewesen sein und mehrere Jahre als Oberfeuerwehrmann bei einer größeren Berufsfeuerwehr gedient haben, muß mit schriftlichen Arbeiten Bescheid wissen und möglichst die Behandlung und Pflege von Pferden verstehen.
Schriftliche Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind an das Kommando der Feuerwehr in **Bremen** bis **15. Juli d. Js.** einzureichen. (3180
Bremen, den 12. Juni 1891.
Die Deputation für das Brandlöschwesen.
Schultz.

Die hiesige Gemeindejagd (ca. 16 Hufen) wird am 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Gemeindeamte verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Kohling, den 6. Juli 1891.
Der Gemeindevorsteher.
Gieck.

S.S. „Stadt Lübeck",
Capt. Krause,
von Lübeck mit Gütern eingekommen. Um gefl. Eintausch der zum Empfange berechtigenden Connossemente bittet (3202
F. G. Reinhold.

Postfach-Schule
Danzig, Frauengasse Nr. 34.
Am 14. Juli beginnt ein neuer sechsmonatl. Haupt-Cursus. Honorar 75 M. Pension 250 M. Telegraphendienstl. Ausbildung 25 M.
Sämmtliche von der Anstalt für reif erklärten Aspiranten haben bei den Ober-Postdirectionen der östlichen Provinzen die Prüfung bestanden, zum Theil unter Anerkennung guter Kenntnisse.
Gustav Husen, Postsekretär a. D.

Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Neuigkeiten im Verlag von A. G. Liebeskind. Leipzig.
Vorräthig in allen Buchhandlungen, sonst direct postfrei gegen Einsendung des Betrages zu beziehen:
Scherzgedichte
von Joh. Trojan.
II. neu bearbeitete Auflage M 3 brosch. (3025

Feinsten
Schleuder-Honig
neue Waare
in vorzüglichster Qualität, in Gläsern und ausgewogen, empfiehlt
J. M. Kutschke.

Feinstes
frisches Speiseöl,
ausgewogen und in Originalflaschen,
echte Vanille
(nicht abgezogene),
à Stange 10, 20 u. 40 Pf.
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14. (3219

Feinste neue
Matjes-Heringe,
a Stück 10 ₰, 3 Stück 25 ₰.
das ganz Feinste
15 und 20 ₰ a Stück, 3 Stück 40 u. 50 ₰
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (3218

Caviar
auf Eis, per Pfund Mk. 2,50,
empfiehlt in bester Qualität
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (2858

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.
Donnerstag, den 9. Juli, fährt ein Dampfer der unterzeichneten Gesellschaft nach den Kriegsschiffen von denen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthor Nachmittags 3 Uhr.
Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Abfahrt der Dampfer während der Ferienzeit
vom Johannisthor um 6, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10, 11, 12, 1 (anstatt 1,20) 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9 Uhr.
Von Westerplatte um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 11½, 12, 12½, 1, 2, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10 Uhr.
Falls Bedürfniß vorhanden ist, werden Extraboote eingeschoben.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (3223

Demnächst erscheint:
Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen Helmuth von Moltke.
6 bis 8 Bände.
Subscriptionspreis 34—44 M, gebunden 1,60 M pro Band mehr.
Der eine volksthümliche **„Geschichte des Krieges 1870/71"** — von des General-Feldmarschalls eigener Hand geschrieben — enthaltende Band ist im Druck.
Prospecte stehen zu Diensten.
Subscriptionen nimmt entgegen (3220
L. Sauniers Buchhandlung in Danzig.

Chemische Fabrik, Danzig,
offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Handschuh- u. Cravatten-Ausverkauf
des
Paul Borchard'schen noch großen Concurswaarenlagers
jetzt
Langgasse Nr. 21,
Eingang Poststraße.

Elsasser Hemdentuche
— auserwählt schöne Fabrikate —
Piqués, Barchende, Negligée-Satins,
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (2604

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Matjes-Heringe,
St. 5—10 ₰, 3 St. 20—25 ₰, schockweise bedeutend billiger, nur bei H. Cohn, Fischmarkt 12 in der Heringshandlung. (3009

Korke,
Weinkorke,
Bierkorke,
Spundkorke,
Zapfenkorke,
Durchschneidekorke,
Mostrichkorke,
Medicinkorke,
Mixturkorke,
Flaschenlack in 4 Farben empfiehlt billigst (3222
Emil Hempf,
vorm. Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse Nr. 47.

C. J. Gebauhr,
Flügel- u. Pianinofabrik,
Königsberg i. Pr.

Champagner,
pro Fl. M 1,50, verkaufe um zu räumen, versende nach außerhalb gegen Nachnahme. Proben von 12 Flaschen gebe Verpackung gratis. Für wirklichen Traubenwein garantirt die Weinhandlung **G. Dzirk, Danzig,** Johannisgasse 28. (3175

Sommertricotagen
empfehlen
zu enorm billigen Preisen
Riess & Reimann,
Hl. Geistgasse 20.

Griechische
Original-Weine
der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"
in **Patras,** bewährte Frühstück-, Dessert- und Kranken-Weine, von medicin. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, **laut kriegsministeriellen Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt** und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie **Cephalonia-** und **Samos-**Weine in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (3106
A. Ulrich,
Danzig.
10 Flaschen (à ¾ Liter) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Großfrüchtige Erdbeeren
empf. **J. Bierbrauer,** Langfuhr Nr. 5. Bestellungen daselbst oder per Karte erbeten. (3120

Die
Gambrinushalle
in Danzig,
ältestes und schönstes
Restaurationslokal
mit schattigem Garten
ist sofort zu verpachten.
Inventar vorhanden.
Näheres durch Herrn **Julius Bergholz,** Danzig, Holzmarkt Nr. 24. (3204

Güter, Mühlen, Hotels, Gasthofe, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien f. für zahlungsf. Käufer **Moritz Schmidtchen, Guben.**

Ein achtel Lotterieloos g. billig zu verkaufen Rammbaum 48, Eing. Wassergang 1 Tr. (3171

Meyers Konversations-Lexikon, dritte Auflage, bill. z. verk. Adressen unter 3176 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (2576

Eine gute Comtoir-Lehrlingsstelle offen.
Offerten unter 3169 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.
Locomobilen,
Dampf-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim,
stets auf Lager bei
Hodam & Ressler, Danzig.
Comtoir Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".
2586) **General-Agenten.**
Maschinenlager und Maschinenwerkstätte.

Friedrich-Wilh. Schützenhaus.
Donnerstag, den 9. Juli 1891:
Großes
Extra-Park-Concert
von der gesammten Geschwader-Kapelle von S. M. S. „Baden" und „Kaiser" unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Niederoth.**
Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pfg.

Freitag, den 10. Juli 1891:
Doppel-Concert
von obiger Kapelle und der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (3148
Carl Bodenburg.

Cheviots, Kammgarne, Tricots und Buckskins,
glatt und gemustert,
in modernen Farbstellungen und Melangen
zu
Ueberziehern, Anzügen, Jaquets und Beinkleidern.
Seidene Westen, Piqué- und Wollwesten
in geschmackvollen Dessins.
Reichhaltige Auswahl. Billige feste Preise.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.
Musterkarten zur Ansicht.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß Probenabschnitte, Muster u. Musterblätter, welche dem Publikum außerhalb meines Geschäftslokales vorgelegt werden nur dann von meinem Lager herrühren, wenn sie meine Firma tragen, sowie daß es sich empfiehlt die nach Probenabschnitten oder Musterblättern gewählten Stoffe bei mir am Lager in Augenschein zu nehmen.
Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei. (2638

Gänzlicher Ausverkauf
des
Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäfts
wegen schleunigster Räumung zu enorm billigen Preisen bei
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Per ½ Literflasche M 1,50. **Prima** Per ½ Literflasche M 1,50.
Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00
von
E. G. Engel
empfehlen nachstehende Delicateßwaaren-Handlungen:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34.	**W. Bodenburg,** Brodbänkengasse 42.	**A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17
B. N. Fethke, Hundegasse 119.	**Max Lindenblatt,** Heiligegeistgasse 131.	**Carl Köhn,** Vorst. Graben 45.

E. G. Engel-Danzig,
Destillation „Zum Kurfürsten",
3088) Hopfengasse 71.

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (2573
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

John Hybbeneth,
früher
Joh^s. Grentzenberg, Hopfengasse Nr. 88,
empfiehlt Farben,
trocken und in Oel, Lacke, Firnisse 2c. Farbmühlen, Abbrennlampen, Pinsel, Spachtel 2c. 2c. Bimstein, Leim, Schellack.

Einen 4 Monate alten
Fuchs,
der vor 2 Monaten aus dem Bau genommen, hat zu verk.
Nähere Adresse besagt die Expedition dieser Zeitung. (3111

Buffetier und Oberkellner mit Caution, sowie Zimmer- und Restaurant-Kellner mit feinsten Referenzen empfiehlt
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Provisionsreisende für den Verkauf eines bedeutenden Consumartikels der Colonialwaarenbranche gegen hohe Provision für Danzig u. die Provinz ges.
Adressen unter 2686 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Einen tüchtigen
Einkäufer
für sein Getreidegeschäft sucht
Bernh. Behrendt, Christburg.

Die Offiziermesse Sr. Majestät Aviso **„Zieten"** sucht sofort
einen Koch.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich an Bord des Aviso melden. (3181

Empf. e. vorz. Landwirthin, in d. 30er J., m. feinster Küche vertraut, sow. e. anspr. Wirth., NB. Selbige würde s. auch eign. als Wirthschaft. b. e. einz. Herrn in d. Stadt u. alle vork. Arbeit. allein verrichten. (3211
B. Uffswaldt, Hl. Geistg. 101.

Eine junge Dame,
welche mit **Comtoir-Arbeiten** gut vertraut sein muß, findet für meine Engros-Abtheilung Engagement. Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (3226

Zum October cr. wird Rechtstadt eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, wovon eins zum Comtoir geeignet, zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Miethspreises unter 3208 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Langfuhr 5
ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, zum Oktober zu vermiethen. Besicht. Dienstag, Donnerstag u. Freitag 11—1 Uhr.

Neufahrwasser.
Suche zum 1. Oktober eine Wohnung, Stube, Kabinet und Zubehör, in einem anständigen Hause. (3193
Bertha Droescher.

Mattenbuden 15 ist die 1. Etg. vom October zu verm. Besichtigung von 11—1 Vorm., 3—4 Nachm. Näheres Mattenbuden 16 parterre. (3200
Auf Wunsch auch Pferdestall.

Hundeg. 91 sind 2 Comtoire v. 1. Octbr. z. verm. Näh. 2 Tr.

Pferdestall
von sogleich gesucht für 1 Pferd in der Nähe der Schießstange.
Offerten unter 3149 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heil. Geistgasse 47
sind 2 Stuben zum 1. Oktober zu vermiethen. Auf Wunsch mit Zubehör. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres Langgasse 52 im Laden. (3151

Zwei herrsch., bisher v. höheren Offizieren benutzte Wohnung., a 10 u. 5 Zimm., f. Faulgraben Nr. 10 zu vermiethen. Näher. zu erfragen Pfefferstadt 55 part.

Brodbänkengasse 36
in bester Lage, ist eine Wohnung, 1. Etg., besteh. a. 2 gr. Gesellsch.- resp. Wohnräumen, 2 Schlafzimm. u. a. Zubeh. z. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Langgarten 17.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 12. d. Mts.
Ausflug per Extrazug
nach Carthaus.
Näheres und Listen zur Einzeichnung bei den Herren **Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13 und **Rabe,** Langgasse 52. Schließung der Listen Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends. Gäste willkommen. Da das Königliche Betriebsamt Freitag früh definitiven Bescheid über die Theilnahme haben muß, so ist es dringend nothwendig, daß die Anmeldungen bis Donnerstag Abend erfolgen. Es wäre schade, wenn wir das Paradies der Kassubei nicht schauen könnten, daher ersucht um rege Betheiligung
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Riviera—Genua.

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den 12. d. M.:
Fahrt nach Neustadt.
Liste bei Herrn Grentzenberg Nachf., Langenmarkt 12. Schluß Freitag Abend 7 Uhr. (3108
Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Dienstag, den 14. Juli 1891:
Johannisfest.
Anfang 5 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung Mittwoch, den 15. Juli cr.
Billets an den Gesellschaftstagen Donnerstag und Montag erhältlich. **Der Vorstand.**

Sängerheim,
Garten-Restaurant, Petershagen rechts, außerhalb des Thores am jüdischen Kirchhofe.
Donnerstag, den 9. d. Mts.,
Erstes großes Kinderfest.
Concert der Kapelle des Regiments König Friedrich I. Anfang 4 Uhr. Um 5 Uhr Eröffnungs-Umzug mit den mit Blumen geschmückten Kleinen zum Spielplatz. Prämienschießen, Ballwerfen, Würfeln mit Riesenknobeln, Topfschlagen 2c., Prämienvertheilung. Aufsteigen von Luftballons in menschlichen Figuren. 9½ Uhr großer Fackelzug, Schützenkönig zu Pferde, Ballkönigin getragen im Baldachin von sechs Negerknaben, bengalische Beleuchtung. 10½ Uhr Feuerwerk. Ende 11½ Uhr. (3145
Billets hierzu sind im Vorverkauf in der Conditorei des Hrn. **Braun,** Brunies Nachf., Langenmarkt, in der Cigarrenhandlung des Hrn. **Martens,** Hohes Thor, vis-a-vis der Hauptwache und im Sängerheim à Person 20 ₰ zu haben, an der Kasse 25 ₰.

Restaurant und Café zum Luisenhain,
Oliva,
vis-a-vis **den beiden Kirchen,** empfehle meine Lokalitäten nebst Garten, Mittagszeit von 12 bis 3 Uhr à la Carte, sowie hiesige und fremde Biere, feine Weine 2c. Daselbst kann auch Kaffee gekocht werden. (3166
Hochachtungsvoll **G. Peter.**

Freundschaftlicher Garten.
Heute und täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Circus unter Wasser.
Parodistischer Scherz.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.
Heute und folgende Tage:
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Zimmermann, Krause, Marbach, Charton, Schulz, Löwel u. Waldon.
Gastspiel des preisgekrönten Concertmalers
Elmano.
Anfang 8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2607

Seebad Brösen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn **Louis Herrmann.**
Ent.: Sonntag 20 ₰, Anf. 4½ Uhr. Woche 15 ₰, Anfang 5 Uhr.
J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 9. Juli 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578
Die Bade-Direction.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste durch Krankheiten, Tod etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten Heil. Geistgasse 112, entgegen. 90000 M, 60000 M, 30000 M z. 4—4¼% das. z. hab.

Verloren.
Eine Fahr- und Bade-Abonnements-Karte für das Seebad Westerplatte ist verloren gegangen.
Abzugeben **Paradiesgasse 6a, parterre.**

B. W. 10.
Erw. gleich Brief u. verabr. Adr.
Liebe Dich noch wie vor über alles Denken. Wünsche verbieten leider Ehre und Pflicht. (3189

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.